



# Versicherern auf den Zahn gefühlt

Stiftung Warentest prüft private Zahnzusatzversicherungen

*Hochwertiger Zahnersatz hat seinen Preis und stellt für viele Patienten, die ihn benötigen, eine Investitionsentscheidung dar. Allerdings lassen sich die Kosten mit einer privaten Zahnzusatzversicherung in Grenzen halten. Die Stiftung Warentest hat verschiedene Zahnzusatzversicherungen miteinander verglichen.*

**D**er Trend geht laut Stiftung Warentest (FINANZtest 4/2007) zum hochwertigen Zahnersatz. Durch eine private Zahnzusatzversicherung kann der Patient seinen Eigenanteil senken, in der Regel wird er aber 10 bis 15 Prozent der Gesamtrechnung übernehmen müssen. Das hat die Stiftung Warentest festgestellt.

Wie Finanztest berichtet, haben bereits 8,7 Millionen gesetzlich Versicherte einen solchen privaten Zusatzschutz. Vielen wurde dieser über ihre Krankenversicherung vermittelt. Bei den Kassenangeboten handle es sich oft um die gleichen Tarife, die auch frei verkauft werden, allerdings erhalte das Kassenmitglied den Tarif etwas günstiger. Arbeitet die Krankenkasse beispielsweise mit einem Versicherer zusammen, dessen Angebote leistungsschwach oder überteuert sind, kann auch ein Beitragsrabatt von 5 bis 10 Prozent den Nachteil nicht wettmachen, so das Urteil der Stiftung Warentest. Daher sei nicht im-

mer das von der Krankenkasse empfohlene Angebot auch wirklich das Leistungsbeste.

## Auf den Zahn gefühlt

Die Tester untersuchten 31 Zahnzusatzversiche-

rungen für gesunde Neukunden mit einem Eintrittsalter von 43 Jahren. Darüber hinaus wurden fünf spezielle Angebote für Senioren getestet. Das Ergebnis: Sowohl die Preise als auch die Leistungen unterscheiden sich enorm.

Die Monatsbeiträge für eine 43-jährige Frau reichten beispielsweise von drei Euro für den Tarif dent50 des Deutschen Rings bis 33 Euro für das Angebot Dent-Max der Signal. Ebenso unterschiedlich sind die Leistungen. Während die Kundin für ein Implantat, das 1800 Euro kosten würde, bei diesem Tarif der Signal 827 Euro erstattet bekäme, würde der Deutsche Ring im Tarif dent50 nichts zahlen. Als besonders leistungsstark erwies sich im Test der Tarif ZG der Barmenia. Benötigt ein Patient ein Implantat, würde er bei diesem Tarif zusammen mit dem Kassenzuschuss 85 Prozent der Rechnung einschließlich privater Mehrleistungen erstattet bekommen. Umfangreiche Leistungen bieten auch die Tarife Z100 von der Arag und DentPlus vom Deutschen Ring. Diese Versicherer würden zusammen mit dem Kassenzuschuss 80 Prozent der Rechnung einschließlich privater Mehrleistungen erstatten. Die Tarife Arag Z 70, Gothaer MediDent, Inter GZE2 sowie Württembergische ZG 50 erstatten im Vergleich zwar etwas weniger, bekommen von den Verbraucherschützern aber immer noch das Urteil „sehr leistungsstark“ (siehe hierzu Tabelle auf Seite 12).



Foto: proDente e.V.

Vor Abschluss einer Zahnzusatzversicherung sollten Patienten darauf achten, ob diese auch alle Versorgungslücken schließt.

## Checkliste

Patienten, die sich eine Zahnzusatzversicherung von ihrer Krankenkasse vermitteln lassen möchten, sollten laut Stiftung Warentest diese Fragen klären:

1. Erstattet die Versicherung den 3,5-fachen GOZ-Satz?
2. Bezieht sich der prozentuale Erstattungsbetrag auf den gesamten Rechnungsbetrag?
3. Enthält das Leistungsangebot auch hochwertigen Zahnersatz? (z.B. Inlays und Implantate inklusive Suprakonstruktionen)



**Tarife für Senioren**

Neukunden sind bei manchen Versicherern, wie bereits erwähnt, nur bis zu einem Höchst Eintrittsalter willkommen. Einige Anbieter verweigern bereits 61-jährigen einen Vertrag, andere ziehen die Grenze bei 66, 71 oder 76 Jahren. Ältere Patienten haben also insgesamt weniger Auswahl. Allerdings stehen Senioren auch einige Tarife ohne Altersgrenze offen, beispielsweise die Tarife ZG der Barmenia, EZ der HanseMerkur, ZG 25 und ZG 30 der LVM sowie die Tarife dent50 und 100 des Deutschen Rings. Die Monatsbeiträge sind nach Angaben der Stiftung Warentest etwa drei Euro höher als für die 43-jährigen Modellkunden. Voraussetzung für diese Tarife sei jedoch immer, dass die Kunden gesunde Zähne haben.

Patienten, die bereits das Höchst eintrittsalter mancher Anbieter erreicht haben oder den Tarif ihrer Wahl nicht bekommen, haben die Möglichkeit, spezielle Seniorenangebote ohne begrenztes Eintrittsalter zu nutzen. Laut Stiftung Warentest bietet hier der Tarif AZ der Barmenia das umfangreichste Leistungsangebot. Männer würden monatlich einen Beitrag in Höhe von elf Euro zahlen, Frauen zwei Euro mehr. Für ein Inlay beispielsweise, das 320 Euro kosten würde, bekämen die Kunden 208 Euro erstattet. Für Patienten, die kaum noch eigene Zähne haben oder eine Vollprothese tragen, lohnt sich, so Stiftung Warentest, eine Zahnzusatzversicherung jedoch nicht.

**Verträge schwer durchschaubar**

Wie Stiftung Warentest feststellt, sei für Patienten auf den ersten Blick kaum erkennbar, wieviel eine private Zahnzusatzversicherung wirklich leistet. Die Verbraucherschützer raten Patienten, die bereits eine Zusatzversicherung haben, zu prüfen, ob das Angebot tatsächlich ihren Bedürfnissen entspricht. Weiterhelfen kann hier beispielsweise die Verbraucherzentrale Bayern, die auch zum Thema Zusatzversicherungen berät ([www.verbraucherzentrale-bayern.de](http://www.verbraucherzentrale-bayern.de)).

Patienten, die auf der Suche nach einem günstigen Zahntarif sind, sollten laut Stiftung Warentest vor Abschluss einer Versicherung auf folgende Punkte achten:

- Manche Versicherer erstatten Kosten nur bis



Foto: www.pixelio.de

zu einem Höchstbetrag pro Jahr oder in vier Jahren. Das ist ungünstig, wenn beispielsweise mehrere zahnmedizinische Versorgungen in einem Jahr benötigt werden.

- Private Versicherer nehmen nicht jeden Kunden. Interessenten, deren Zähne in einem gesundheitlich schlechten Zustand sind, können abgelehnt werden. Manchmal bieten Versicherer Kunden mit „leicht schadhafte“ Zähne Tarife mit erhöhtem Beitrag an oder schließen Leistungen für bereits „schadhafte“ Zähne aus.
- Ist ein Zahnproblem bei Vertragsschluss bekannt oder eine Behandlung geplant, übernimmt der Versicherer die Kosten nicht.
- Ab wann Anspruch auf die Leistungen der Zahnpolice besteht, ist von Vertrag zu Vertrag verschieden. Eine Wartezeit von acht Monaten nach Vertragsschluss ist die Regel. Einige Versicherer schränken jedoch auch in den ersten drei bis fünf Vertragsjahren die Leistungen noch ein.

Katja Voigt

Anzeige

**KORTE**  
RECHTSANWALT

Prof. Dr. Niko Korte  
Vorsitz Landgericht  
Landgericht Bamberg

**Absage durch Hochschule oder ZVS?  
- Klagen Sie einen Studienplatz ein!**

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unser Konzept liegt direkt an der Humboldt-Universität.  
Prof. Dr. Niko Korte sitzt selbst an einer Berliner Hochschule.  
Erfolgung spielt keine Rolle - wir werden bundesweit für Sie tätig.

Unter den Linden 12  
10117 Berlin Mitte  
Tollmann Chaussee 12  
12449 Berlin-Altstadt

24-Stunden-Rufline:  
030-228 70 228  
www.studienplatzklagen.com

www.anwaltinfo  
Fax 030-228 70 881  
kontakt@anwalt.info



<b>FINANZtest</b>								
<b>Für alle gesetzlich Versicherten: Zahnzusatzversicherungen im Test</b>								
Tarife mit umfangreichen Leistungen, sortiert nach der Kostenerstattung für das Implantat-Beispiel								
Anbieter	Tarif	Monatsbeitrag (Euro)		Leistung der Zusatzversicherung (Euro) bei Rechnung für ...				Höchst-eintrittsalter (Jahre)
		Eintrittsalter 43 Jahre		Kassenkrone 250 € (Kassen-zuschuss 11 / €)	Krone 500 € (Kassen-zuschuss 11 / €)	Inlay 320 € (Kassen-zuschuss 30 €)	Zahnersatz auf Implantat 1800 € (Kassen-zuschuss 2 / 8 €)	
		Mann	Frau					
Barmenia	ZG	19	24	96	308	242	1252	Ohne
Arag	Z 100	22	30	133	283	226	1162	65
Deutscher Ring	dent+	20	25	83	283	226	1162	65
Nürnberger	ZP 80	20	26	83	283	226	1162	70 <sup>1)</sup>
Württembergische	ZG 70	22	25	83	283	224	1162	75
Hallesche	Biss80	20	23	97	247	226	1078	65
Inter	G7E2	14	18	86	249	189	989	70
Arag	7 70	13	18	58	233	194	982	65
Gothaer	MediDent	14	17	133	233	194	982	64 <sup>1)</sup>
DKV	Optident	22	20	86	249	189	924	70
R + V	ZE 50	21	23	108	250	160	900	60
Württembergische	ZG 50	16	18	83	250	160	900	75
Signal	Dent-Max	25	33	96	208	178	827	60
Axa	EG Zahn-Plus	15	18	100	200	128	720	70
R + V	ZL 40	16	17	100	200	128	720	60
HanseMerkur	LZ	7	8	75	150	96	540	Ohne
R + V	ZE 30	12	13	75	150	96	540	60
Württembergische	ZG 30	10	11	75	150	96	540	75
Signal	GE-DentL	20	26	96	108	114	487	60
LVM	ZG 30	11	14	75	117 <sup>3)</sup>	96	477 <sup>3)</sup>	Ohne
LVM	ZG 25	8	10	63	98 <sup>3)</sup>	80	398 <sup>3)</sup>	Ohne
<b>Geringere Leistungen</b>								
KarstadtQuelle	ZLG 00	10	13	88	175	-	1170 <sup>4)</sup>	65 <sup>2)</sup>
Neckermann	ZLG 00	10	13	88	175	-	1170 <sup>4)</sup>	65 <sup>2)</sup>
Münchener Verein	768	12	13	100	200	-	720	70
Axa	EG Zahn	7	8	63	125	-	450	70
VGH <sup>2)</sup>	ZE 30	8	10	75	150	96	450 <sup>5)</sup>	70
Signal	DentL-FestL	9	10	117	117	-	278	60
Bayer. Beamten-KK/UKV	ZahnOrn-Top <sup>6)</sup>	7	8	59	59	120	139	60
Gothaer	7EG	8	9	47	47	-	111	64 <sup>1)</sup>
Deutscher Ring	dent 100	10	10	125	151	-	-	Ohne
Deutscher Ring	dent 50	3	3	59	59	-	-	Ohne

1) Es gilt das tatsächliche Alter (vollendetes Lebensjahr) bei Versicherungsbeginn.

2) Geschäftsgebiet begrenzt auf die Länder Bremen und Niedersachsen.

3) Kosten für Verblendung werden nicht ersetzt, da der Zahn im hinteren Seitenzahnbereich liegt.

4) Ist die Implantatversorgung zahnmedizinisch nicht notwendig, werden statt 1170 Euro nur 3% der Kosten einer zahnmedizinisch notwendigen Alternativversorgung (z. B. Brücke) übernommen.

5) Maximal 30 % der Kosten einer privat zahnärztlich abgenommenen Brücke, zuzüglich max. 30 % von 1500 Euro = 450 Euro.

6) Gemeinsamer Tarif von Bayerische Beamten-KK und UKV (gemeinsamer Versicherungsbeitrag). **Stand: 1. Februar 2007**

Den vollständigen Test finden Sie auf der Homepage [www.stiftung-warentest.de](http://www.stiftung-warentest.de)

Quelle: Stiftung Warentest